

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Papier monatlich 10 RM. ...

Preis pro Zeile ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Mittwoch, den 25. Februar 1931

Nummer 47

Das Landwirtschaftsprogramm.

Die Reichsregierung fordert ein Ermächtigungsgesetz.

Die getriggerte Reichstagsberatung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums wurde eingeleitet mit einer eingehenden Rede des Reichsernährungsministers. Der Minister wurde von den Kommunisten mit lauten Rufen „Unterernährungsminister“ und ähnlichen empfangen. Präsident Hebe verbot die Frage erst nach längerer Zeit wieder heraufzulesen und ließ zwei Kommunisten von der Sitzung aus.

Minister Schiele:

Die Reichsregierung hat sich zum Ziel gesetzt die Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten für Gewerbe- und Industriearbeiter, die Beseitigung des Hungerlohns und damit die Schaffung des für die arbeitspolitischen Entscheidungen erforderlichen Mittelpunktes. Deutschland hat in den letzten fünf Jahren in der Substanz verloren. Nicht nur in der Finanz- und Sozialpolitik, sondern auch in der Agrarpolitik müsse man die Fehler der Vergangenheit aufgearbeitet werden.

Das neue Agrarprogramm der Reichsregierung stellt als Ziel einen Preissteigerungssplan vor, nämlich die weitere Einschränkung des Roggen- und Weizenangebotes und Ausdehnung des Weizens, Gerstes, Getreides und Hülsenfruchtanbaues sowie Ausdehnung der Grünlandwirtschaft. Zwangsmittel in dieser Frage lehnt die Reichsregierung ab; sie ist gewillt, in der Weizenangelegenheit der Landwirtschaft den Weg zu freier Selbstbestimmung nach Möglichkeit zu öffnen. Die Reichsregierung wird die zur Beendigung des Nationalnotstandes erforderlichen weiteren Mittel bereitstellen und wird zur Förderung des Absatzes heimischer Erzeugnisse ihre Hilfe leisten, insbesondere auch vor gewissen Hauswirtschaftlichen Maßnahmen nicht zurückzuziehen.

Mit der Reichsbahn wird über Notstandsstarke verhandelt. Das Brotgetreide soll einer nachmaligen größeren Unterzersetzung werden. In den nächsten Entscheidungen auf dem Weltmarkt mit größerer Schnelligkeit folgen zu können, hat die Reichsregierung beschlossen, vom Reichstag für das gesamte Zollgebiet freie Hand zu erhitzen. Die Regierung wird dadurch auch die Möglichkeit bekommen, mit der Erleichterung der bäuerlichen Veredelungswirtschaft, des Gemüsebaues und der Forstwirtschaft Maßnahmen abzumenden. Das Reichsministerium ist sich seiner Verpflichtung bewußt, bei aller notwendigen Bescheidenheit mit der Gesamternte der Wirtschaft abzumenden.

Beschlossen ist u. a. auch eine Verlängerung der Ermächtigung für das Ein- und Ausfuhrsystem unter Einbeziehung von Holz. Die Reichsregierung hat dieses Gesetzgebungsamt in enger Zusammenarbeit mit den maßgebenden Vertretern der Landwirtschaft ausgearbeitet und in der Ernährungsbehörde, das von gewerkschaftlicher Seite noch mehr als bisher getan wird, um die Selbsthilfe auszubilden. Verhandlungen in der Frage der Zinslasten sind bereits eingeleitet. Besonders unterrichtlich Minister Schiele, das die Landwirtschaft in der Wirtschaft u. a. in allen anderen Wirtschaftszweigen weit vorantreibt.

Selbstverständlich ist auch dieses Gesetz keine Panzerverformel, aber die Grenzen dessen, was zurzeit gefahrlos überhanzt werden kann, sind mit und der grünen Front bereits reifliche Einigkeit. So werde meine Visas Anlage besprochen, als ich der Überzeugung bin, hier am besten der deutschen Landwirtschaft und dem Vaterlande dienen zu können.

In der Ausdrucksprache

erklärte Abg. Tempel (Soz.): Die Sozialdemokratie ist zur wirksamen Förderung der Agrarwirtschaft im wohlverstandenen Interesse der Arbeiterklasse bereit. Abg. Bismarck (Ztr.) brachte dem Minister das volle Vertrauen seiner Partei aus dem Volke mit ein selbsterhebender Bauerntum erhalten bleiben. Die Verhandlungen wurden auf heute vertagt. Die Kommission des Reichsernährungsministers eingezogen.

Henderson in Rom! Flottenverhandlungen mit Italien.

Das französische Außenamt veröffentlichte eine amtliche Mitteilung in der es heißt, daß die englisch-französischen Flottenverhandlungen auf einem Punkt angelangt seien, wo es möglich erscheine, sich mit der italienischen Regierung in unmittelbare Verhandlung zu setzen. Die englische Forderung mit Außenminister Henderson und dem Ersten Lord der Admiralität, Alexander, an der Spitze reise deshalb nach Rom.

Sowohl die amerikanische wie auch die japanische Regierung seien über den Inhalt der Pariser Verhandlungen, die im fremdsprachlichen Formen verlaufen seien, häufig auf dem laufenden gehalten worden.

Henderson und Alexander reisten noch am Dienstagabend nach Rom. In der amtlichen Mitteilung wird erklärt, daß die französisch-englischen Verhandlungen nicht auf Schwierigkeiten stoßen werden, daß man es aber vorziehe, vor einer Unterzeichnung des Abkommens die Zustimmung der italienischen Regierung einzufolgen. Die Abreise wird in der ganzen französischen Presse als Befestigung des Tages besprochen. Ueber die Einzelheiten der englisch-französischen Flottenvereinbarung verlautet, daß sich Frankreich bereit erklärt hat, seine Gesamttonnage auf 630 000 Tonnen herabzusetzen. Die ursprünglich von Frankreich geforderte Höchstzahl von 740 000 Tonnen gegenüber der italienischen Flotte wurde ebenfalls vermindert und dürfte sich nach den neuen Vereinbarungen um 170 000 Tonnen herum bewegen. Auf der anderen Seite scheinen jedoch die englischen Bestimmungen, Frankreich zur Aufgabe des beschränkten Baues eines

23 000-Tonnen-Kreuzer zu bewegen, erfolglos geblieben zu sein. Die Hauptforderungen stehen erst bevor. Zwei Dutzend mit den Franzosen übereinstimmende Flottenüberlegenheit gegenüber. Wie eine Zustimmung Italiens zu dem jeweiligen Abkommen herbeigeführt werden soll, ist daher noch gänzlich unklar, zumal die nahe liegende Lösung Erfordernis der italienischen Zustimmung durch eine große Anzahl von italienischen Abhängigen ist, da Italien alle bisherigen französischen Kreditangebote abgelehnt hat.

Vor allem weiß man nicht, ob hinter der jetzt mit zu verhängnisvollsten Ereignisse der Weltentwicklung nicht - wie man im Ausland vielfach annimmt - viel weitergehende Pläne stehen, die gegen Kompturhand gerichtet sind. Bekanntlich hat Italien mit Rußland im Herbst 1930 einen weitgehenden Freundschaftsvertrag geschlossen und steht auch mit der Türkei im Bündnis, die ihrerseits mit England verbündet ist. Für Italien handelt es sich also möglicherweise um Aufrückbildung oder Aufgabe der neuerlichen Grundrichtung seiner ganzen Außenpolitik, die darauf ausging, mit dem Diktator gegen Frankreich zu gehen.

Sollten England und Frankreich wirklich einen Krieg gegen Rußland planen, so werden sie möglicherweise fast im ersten im bösen Willen handeln und es ganz einfach zu wagen zu haben, in ihre Antifranzosenfront einzutreten oder doch strenge Neutralität zu wahren. Daß der englische Außenminister sein See-Vord sich verständig auf den Weg machen, deutet jedenfalls sehr weitgehende Pläne an.

Keine Rüstungsgleichheit der Besiegten!

Schroffe Eindeutigkeit des Pariser Kriegesministers.

In der Beratung des französischen Kriegesministeriums erklärte gestern in der Pariser Kammer der Kriegesminister mit laut erhobener Stimme:

„Frankreich kann auf keinen Fall zugeben, daß man die Militärlasten des Versailler Vertrages zurückkommt. Denn kein ganzer Weltfrieden begründet sich auf diesen Klauseln. Wenn man ein internationales Recht will, so darf man nicht alle Völker auf eine gleiche Stufe stellen.“

Nichtig ist vielmehr, daß die früheren Angelegenheiten eine stärkere Begrenzung vornehmen, als die, die seinen Zusatz unternehmen haben und sich auch weigern einen solchen zu unternehmen. Unter diesen Vorbehalt und unter der Bedingung einer rigorosen internationalen Kontrolle wird Frankreich an allen Vermählungen teilnehmen, um die weite Abrüstungskontrolle zu einem allgemeinen Schlüssel gelangen zu lassen. Die Bedingung ist, daß es seit 12 Jahren und gibt es sogar noch heute Deutsche, die eine militärische „Verhandlung“ mit Frankreich für möglich halten. Ja, wenn man unter Verhandlung freimilligen und einwilligen Versäumnis (Schiedsrichtungen) auf eine gleiche Stufe“ nicht nur auf militärischen Gebiet sondern in der gesamten Politik vertritt, wenn man Deutschland dauernd zu einem Volk zweiter Klasse und zum Viehland Frankreichs gemacht wissen will, der damit zufrieden ist, nach dem französischen Befehl zu leben: „Kampf und Arbeit bzw. Jagd!“

19 Milliarden

Heeresausgaben!

In der Debatte erklärte ein sozialistischer Abgeordneter, daß der französische Vertrag im Weltkrieg nicht 6,5 Milliarden Franzfr. wie offiziell angegeben werde, sondern 19 Milliarden Franzfr., von denen der Doppelbetrag verbleibt, der in anderen Positionen des Staatshaushalts

halts erheine. 35 Prozent aller Steuern würden für Heeresausgaben benutzt. Demzufolge hat, daß der Kriegesminister Wagner darauf hinweist, daß eine Höhe der Heeresausgaben von 19 Milliarden unzulässig sei, also genau das Doppelte des offiziellen Decretats. Dann wird es wohl auch mit dem letzten Drittel bis zu den behaupteten 19 Milliarden im wesentlichen keine Möglichkeit geben.

Verhandlungen zwischen Brüning und SPD.

Mit den Sozialdemokraten hat der Reichsfänger gestern die zweite Versprechung über den Wehrtrag gehabt. Die Führer der Partei haben die Herbeiführung eines Fraktionsbeschlusses angelehrt. Man erwartet einen zukünftigen Beschluß mit Rücksicht auf die Angst der Sozialdemokraten vor Neuwahlen. Für den Wehrtrag tritt der frühere Reichsfänger Müller ein, Hauptgegner sind die ehemaligen „Unabhängigen“, Crispin und Dittmann.

In der Frage der vom Kabinett geforderten Ermächtigung für das ganze Zollgebiet haben unverändliche Versprechungen zwischen der Regierung und der Sozialdemokratie stattgefunden, die dem Ziel galten, die parlamentarische Annahme der Agrarzulassung für das Kabinett sicherzustellen. Ein greifbares Ergebnis hat die bisherige Ausdrucksprache noch nicht gehabt. Es verlautet, daß von sozialdemokratischer Seite in diesem Zusammenhang die Frage des Vorkommens und der Genfer Zollkonvention angestrichelt worden ist. Daß es, wie von verschiedenen Seiten behauptet wird, zwischen dem Kaiser und der Sozialdemokratie bereits zu einer Einigen Verständigung gekommen sei, wird auch Kreise der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion bezweifeln.

Der Fünfjahresplan der Sowjetregierung.

Bei den im folgenden genannten Jahren ist besonders das sehr auffällige, bereits in 5. und 6. Auflage erschienene kleine Buch des russischen Ingenieurs A. I. Zaidenberg (Berl. 3. Zaidenberg, Berlin Charlottenburg 4), ausgedrückt das russische amtliche Material benutzt worden.

„Eine 75jährige Felerin unserer Zeitung schrieb uns: „Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie Ihre Felerin, darunter mich, nochmals über den sogenannten Fünfjahresplan der Sowjetrepublik aufklären würden. Sider ist das schon geschrieben, aber da habe ich nicht aufgeschaut, und nun merke ich die Felle. Und daß es andere nicht besser machen, siehe ich daran, daß mir keiner meiner Bekannten gründliche Auskunft geben kann.“

Sie sollten mir so viel erkrankten politischen Interesse, das bei einer Frau und so hohen Alters doppelt und dreifach zur Achtung zwingt, nicht nach Kräften entgegenzukommen suchen? Um die Felerin mit bewundernswürdigem richtigem Instinkt gerade die Frage herauszugerät, die inmitten all der lauten Klagen und großen politischen Tagesprobleme tatsächlich die entscheidende Frage nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa, ist für die ganze heutige Welt sein dürfte. Denn, wie mir schon häufiger angedeutet haben, ist es heute die nahezu allgemeine geteilte Auffassung der Sophisten im In- und Ausland, daß der Fünfjahresplan zu einem großen Teil schon gelungen ist und auch noch weiter gelingen wird, und daß dieses Gelingen gerade die Existenz aller übrigen westlichen Völker gefährdet und die „unerbittliche Warnung Oswald Spenglers vom „Untergang des Abendlandes“ Wirklichkeit werden zu lassen droht.“

Der genaue Darstellungs des Fünfjahresplanes stehen allerdings zwei Schwierigkeiten im Wege: 1. Die Unvollständigkeit der aus dem Ausland kommenden Meldungen und die Unmöglichkeit, sie genau nachzuprüfen, und 2. der riesige Umfang dieses Fünfjahresplanes, der die gesamte sowjetrussische Volkswirtschaft und überhaupt das russische Militärwesen, ja eigentlich die gesamte Innen- und Außenpolitik Sowjetrusslands umfaßt. Vieles davon wird uns also auf das einigermaßen mit Sicherheit Beschreibbare und auf die Kennzeichen:

Bekanntlich ist in Ausland schon unter Lenin die Verstaatlichung des gesamten Wirtschaftslebens und die Enteignung jeden Privatbesitzes ausgeprochen worden. An der Praxis hat sich allerdings sowohl landwirtschaftliches Eigentum als auch privates Gewerbe und privater Handel in gewissem Umfang erhalten. Erst seit dem Machtantritt des heutigen Herrschers Stalins, des Sowjetland, des Georgiers Stalin, ist eine wesentliche Verstaatlichung dieses bisherigen Zustandes eingetreten, die auch dem Ausland allgemein bekannt geworden ist durch die Mitteilungen über die Verstaatlichung des 6. Verstaatlichung und Zusammenlegung eines sehr großen Teils der bisher noch privatwirtschaftlich betriebenen Bauerngüter.

Der sogenannte Fünfjahresplan legte mit dem Jahre 1927/28 ein und soll mit dem Jahre 1932/33 durchzuführen sein. Der Zweck und Sinn ist ein ganz planmäßiger Ausbau der gesamten russischen Volkswirtschaft unter ausschließlicher staatlichem Kommando mit dem doppelten Ziele: 1. vom Jahre 1933 ab soll Russland durch reichhaltige Steigerung der Eigenproduktion nahezu vollständig zum autarken Staat werden, d. h. alle wirtschaftlichen Bedürfnisse des Volkes aus eigener Erzeugung decken) Staat geworden sein, in das hohe Einkünfte aus dem Ausland einströmen wird; und 2. die wirtschaftliche Erzeugung soll durch höchste Volkswirtschaft der russischen Wirtschaftskraft bei niedrigsten Kosten soweit über

den Eigenbedarf gedeckelt und zugleich so vergrößert werden, daß Ausland mit einer zehnfachen Fülle billiger Exportwaren die ganze Welt überflutet und die Volkswirtschaften aller westlichen Länder niederfontrieren und ruinieren kann. Der Endzweck dieser riesigen Exportförderung ist die Dampfpresse, die alle westlichen Völker durch ihre übertriebene Spezialisierung und Not zell zur Weltrezession zu machen.

Diese Weltrevolution aber wird nicht etwa aus ideologischen Gründen, d. h. nicht zur Befreiung dieser Völker vom kapitalistischen Joch" erstritten, sondern um das Sowjetreich und die Sowjetherrschaft auf die gesamte Welt, zum mindesten aber auf ganz Europa auszuweiten. Also ein echt asiatisches Ziel, etwa im Sinne des Sunmenschigen Milla oder des Mengdenklichen Feindfeind, dieser beiden dämonischen und vielleicht auch genialsten Eroberergezeiten der Weltgeschichte.

Zunächst dieser asiatische Plan Einlings, der für das russische Volk und für alle etwa ebenfalls von ihm erfassten Völker ein Weg in die Dölle ohne Ausweg bedeutet, ist in der Praxis durchgeföhrt worden, hängt von einer ganzen Reihe von Unberechenbarkeiten ab. Aber Tatsache ist, daß die heute von fast allen Staaten in Deutschland und in allen anderen westlichen Ländern sehr sehr ernst genommen wird. Der völlige und ständige politische Wandel der bisherigen Positionen über den fünfjähriges Plan erklärt sich daraus, daß erst in letzter Zeit genügend ausländische Regierungen die Bedeutung ihrer in Russland übernommenen Tätigkeit zurückschreiten sind, und daß von ihnen nunmehr genaue und richtige Sowjetpropaganda nicht verfehle lauschende Verleumdungen in großer Zahl vorliegen.

Bisher hatte man stets bemerkt, daß das russische Volk (rund 160 Millionen Menschen) sich von der verhältnismäßig kleinen Zahl von kommunistischen Führern und kommunistischen Parteiangehörigen dazu zwingen lassen könne und zwingen lassen werde, die beschlossenen materiellen Entbehrungen und den Verzicht auf weichen Lebensstil und familiäre Kultur, auf jede Freiheit und bisherige Kultur und Religion auf sich zu nehmen, was das Stalin und der fünfjähriges Plan fordern. Dabei hat man aber die feilsche Eigenart des slavischen und speziell des seit Menschenedenken von Trümmern rezienten russischen Menschen mit seiner nahezu unbegrenzten Leidensfähigkeit vernachlässigt und hat auch die nahezu unbefähigten Schwirrtigkeiten unterschätzt, die sich in einem so tiefen sozialen und verhältnismäßig dünn besetzten Lande von der verhältnismäßig kleinen Zahl der über alle Nachschichten und Berufsstände und alle mitschließenden Macht- und wirtschaftlichen Staatsmacht entgegenstellen. Ferner hat man übersehen, daß die Sowjetregierung in nicht nur die gesamten bisher führenden Schichten, den Adel und das Bürgertum, bis auf verwindend geringe und völlig ohnmächtige Reste vernichtet hat, sondern auch weiterhin alle etwa auftauchenden Führerpersonlichkeiten, die sich nicht in der Sowjetpolitik fassen, planmäßig ausrottet.

Beute ist die überaus vorherrschende Ansicht des Westens, die sich als eine Selbstbetrugung des russischen Volkes und einen Sturz der Sowjetherrschaft von innen her für absehbar Zeit nicht zu denken ist. Weiter hatte man sich bisher über die Gefahren des in aller Welt ganz offen angeführten fünfjähriges Planes damit hinwegsetzt, daß man erklärte, die bisher wirt-

schaftlich und organisatorisch so weit hinter dem Westen zurückgebliebenen Russen würden niemals die Fähigkeiten zur Durchführung des fünfjähriges Planes aufbringen. Hierbei hat man jedoch die Möglichkeit übersehen, die die Sowjetregierung mit größter Zielbewußtheit und größtem Erfolg ausgenutzt hat: daß Sowjetrussland sich an dem Westen so viel Schwere an allen Gebieten engagieren kann, als nur irgend zur Durchführung des fünfjähriges Planes benötigt werden. An diesem Punkt ist also heute in Russland kein Mangel. Außerdem drängen sich bei der heutigen Industriestärke der Industriellen aller Länder in hellem Wettbewerb, den Russen alle die Maschinen und technischen Einrichtungen zu liefern, die Sowjetrussland bisher nicht selbst herstellen kann, aber zur Durchführung des fünfjähriges Planes unbedingt benötigt. Also auch die technische Schwere ist nicht mehr ein Hindernis auf die Weise an überwinden.

Wie der fünfjähriges Plan - der übrigens fast von Jahr zu Jahr seine Ziele immer noch weiter steigert - in einem Ausstieg, kann hier nur an einem Beispiel gezeigt werden: Im Jahre 1913 betrug die russische Getreideernte 1027 Millionen Hektar und die Erntemenge 516 Millionen Tonnen. Am Ende des fünfjähriges Planes, also 1932/33, sollte die Anbaufläche 112 Millionen Hektar, die Erntemenge 106 Millionen Tonnen betragen. Aber schon im Jahre 1929/30 erreichte die Anbaufläche 134 Millionen Hektar, mehr als größer als am Ende des fünfjähriges Planes vorgehoben. Die Steigerungen, die auf die Zukunft eifern, werden vorgehoben sind, erscheinen auf den ersten Blick als geradezu phantastisch, denn sie leben ein Vielfaches der bisherigen Erzeugung und, soweit vor dem Krieg eine gesunde Industrie war, die Reichhaltigkeit dieser Industrien vor.

Die von den zurückgekehrten ausländischen Sachverständigen bestätigten Mitteilungen lassen darauf schließen, daß der fünfjähriges Plan, der sich bereits schon weit übererfüllt hat, und die bisherigen Ziele bis 1932/33 aber noch in den unmittelbaren Bereich des Erreichbaren sind, in der Tat ein sehr großes Ziel sein werden. Uebrigens ist auch der neue fünfjähriges Plan kein festes Endeziel der Sowjetregierung, sondern es ist ein weiterer und dann noch ein fünfjähriges Plan vorgehoben. Welche wirtschaftlichen Entbehr-

nisse der Sowjetregierung vorzuweisen, ergeben die folgenden Zahlen der für das Jahr 1942/43 vorgehoben landwirtschaftlichen Erzeugung (in Preisen des Jahres 1937/38 in Milliarden Rubeln berechnet):

Getreideproduktion 11, technische Kulturen 9,7, andere Kulturen 60, Viehzahl 51,8, zusammen 123,5 Milliarden Rubel. Landwirtschafliche Getreideerzeugung, Viehzahl ist also der industriellen Erzeugung einen Jahreswert von 244 Milliarden Rubel erreichen. Zum Vergleich sei bemerkt, daß der Wert der gesamten heutigen deutschen Getreideerzeugung (in Industrie und Landwirtschaft) auf etwa 60 Milliarden Rubel oder knapp 80 Milliarden Rubel geschätzt wird.

Die von der Sowjetregierung vorgehobene wirtschaftliche Erzeugung im Jahreswerte von 376,5 Milliarden Rubel ist so ungeheuerlich, daß es wirklich nebenbei ist, ob sie in vollem Umfang erreicht wird. Selbst bei einem nur 50prozentigen Gelingen dieser Pläne würde Russland nicht nur als Unwiderstehlichster aller Völker, sondern als Weltmacht, sondern würde durch seine Ausübung eine nie dagewesene Bedrohung der wirtschaftlichen Existenz aller übrigen Nationalitäten werden.

Dafür kann man es durchaus verstehen, daß jetzt die Regierungen der westlichen Völker ganz eifrig daran sind, ihren Völkern überlebensfähige Pläne wieder aufzulegen, die schon vor Jahren (damals aus vorwiegend imperialistischen und machtpolitischen und nur zum geringsten Teil aus wirtschaftlichen Gründen) erwogen wurden: die Sowjetmacht mit Gewalt zu stürzen. Denn gelänge dieser gewalttätige Sturz von außen, dann wäre der Westen von der großen Gefahr befreit, die ihm je seit Attilas und Tschingis Khanen droht hat und die das Sterben von ungezählten Millionen westlicher Völker und die völlige Aufhebung ganzer großer Völker zur Folge haben wird.

Ob freilich ein solcher Krieg gegen das unheimlich wirtschaftlich und eben militärisch sehr erhaltene Sowjetrussland heute noch am Erfolg führen kann, ist gänzlich unbedenklich. Auf jeden Fall aber müße der Himmel und der eigene Selbsthaltungssinn das deutsche Volk zuvor bewahren, daß es sich nicht in diesem Krieg beistellt.
Dr. H. Elze.

Die Durchführung des Agrarprogrammes.

Aus Berlin wird uns mitgeteilt: Bei der Durchführung des Agrarprogrammes sind vier verschiedene Wege zu unternehmen:

1. Die Gesetzesvorlagen über die Zoll- und handelspolitische Ermächtigung der Reichsregierung
2. Die Vorbereitung weiterer Vorlagen durch die Reichsregierung
3. Der Erlass von Verordnungen auf Grund bestehender Befehle und
4. die Einleitung der handelspolitischen Durchführung des Agrarprogramms.

Das Ermächtigungsgesetz dürfte von der Reichsregierung bereits am Mittwoch dem Reichsrat eingeleitet werden. Es wird nur wenige Seiten umfassen und der Reichsregierung, also nicht einem einzelnen Minister, die Ermächtigung erteilen. Die autonomen Zustände sämtlicher Positionen des deutschen Souveräns, nicht nur der landwirtschaftlichen Positionen, nach eigenem Ermessen entsprechend der Wirtschaftslage ohne Begrenzung heraus-

herzugeben. Bisher wird die Ermächtigung, ebenfalls für das Gesamtministerium, die bestehenden Handelsverträge zu ändern und ohne parlamentarische Mitwirkung zweigleisige internationale Handelsabkommen in Kraft zu setzen. Die Vorlage enthält also nicht eine bis umschriebene Regelung einzelner Zollsätze. Das Gesetz soll in Reichstag bis Mitte März in dritter Lesung erledigt sein.

Unabhängig davon wird die Reichsregierung bzw. der Erziehungsmittler an den verschiedenen Reichswirtschaftsräten das Erziehen der verschiedenen Zellen der Wirtschaft und der verschiedenen Wirtschaftszweige durch die Wirtschaftsministerien vorgehoben. Die Verwendungsmittel für die verschiedenen Wirtschaftszweige der Landwirtschaft, wie Holz, Kain, Spiritus, Fleisch, Wolle und dergleichen, durchzuführen. Auf Grund des beschriebenen Grundgesetzes, das Reichswirtschaftsrates würde die Reichsregierung je nach der Lage des Einzelfalles ganz recht" erwiderte der Soldat, der seine Position nicht verlor, wir beide sind über die Welt herrschend, denn wir sind ein Volk, ein Volk aus der Erde und nicht mit einander bedrohend; die Sache kann leicht entschieden werden. Wir wollen leben, Montaigne, man von uns beiden es treffen wird" Auch hier war der Oberbefehlshaber durch die Gesetzesänderung seines Erbates zu überlistet, daß er ihm sagte, er könne gehen, denn er sei weni den Tod fürchte, sei wert, am Leben zu bleiben!

Ausstellung des Halleischen Kunstvereins.

An der halleischen Garnisonkirche hat der Kunstverein seit kurzem Werke verschiedener zeitgenössischer Maler ausgestellt und damit erneut einen Einblick in das Schaffen der modernen Künstler gegeben. Von dem nach ausstellenden Malern erscheint zunächst Schmidt-Kauf als Charakter von harter Eigenart. Er bevorzugt einfache Themen und malt in der großen Fläche und sieht die kräftigen, lebendigen Farben der italienischen Renaissance, das andere Mal, Stillleben, meist aber hoch hart und streng (Kraut bei der Toilette, Nocturno). In der Vorliebe für schöne Farbwirkung kommt bei Max Kaus der Sinn für die Form (Ballast); aber bei aller Regelmäßigkeit bleibt er vor allem dem Konventionellen haften. Seine freundschaftlich nach dem Maler, Franz Kraut) sind gut im Ausdruck und in der Komposition. Sehr hübsch ist das Stillleben mit Ananas, Lebensmittel, wie alle anderen Werke, sind die Kinderbilder. Wertvolle Beiträge liefern sich bei der Betrachtung der Gemälde Anton Reschbaumers. Diese Bilder gewinnen ungemein sowohl in der Farbe, als auch vor allem in der Perspektive, wenn man sie aus der nötigen Entfernung betrachtet. In der Nähe erscheint uns dann dunkel und grau und

ein elpfröhliche Gesehevorlage dem Reichstag und Reichsrat zuleiten, aber wie z. B. bei der Zurückführung von Erträgen, die entsprechende Verbodnung erlassen. Auch diese Reaktion joll nach Möglichkeit bis Mitte März abgeschlossen sein.

Zur Vorbereitung der handelspolitischen Derschlüsse sind in die Verhandlungen mit Italien bereits eingeleitet über Neuregelung der Vertragsverhältnisse für Eier, Geflügel und Erzeugung des Gartenbaues. Weiter ist die Fühlung mit Schweden und Österreich über Beibringung der in dem einzelnen Vertrag vereinbarten Ziele auf ein ausdehnendes Kontingenzt angenommen worden.

In den Pressestimmen

trifft besonders stark das Hauptbedenken hervor, inwieweit der Reichserziehungsmittler seine Erziehungsmittel im Rahmen auch werden durchziehen können, selbst wenn der Reichstag seine einzelnen noch zweifelhafte Zustimmung zu dem Ermächtigungsgesetz geben sollte. Sehr bezeichnend ist die Auffassung des Reichstages. Berliner "Volkswacht" hat, die sich bedingte Zustimmung bis auf weiteres auf dem Papier stehen bleibt, und dem Sinne nach ähnlich, aber noch deutlicher ist die Neugier des ehemaligen Reichsfinanzministers Reinhold (Staatspartei) in der "Volklichen Zeitung", daß die Ermächtigung über das Agrarprogramm in den wichtigsten Punkten keine Einigung, sondern eine Vertagung bedeute.

4 991 000 Arbeitslose.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitsbeschaffung für die Zeit vom 1. Februar 1934 sind die im Verlauf der Arbeitslosigkeit fernliegenden Zahlen, die im Vorjahr Ende Februar ihren Höchststand erreicht haben, in der ersten Hälfte dieses Monats in einer Zeit höchsten Grades gesunken, als in den vorangehenden Wintermonaten. Die Befreiung der Arbeitslosenvermittlung noch um rund 155 000 Hauptunterstützungempfangern angenommen hatte, ist bis zum 15. Februar nur noch um rund 48 000 auf rund 2 002 000 (v. J. 2 318 000) gesunken. In der Krisenfrist für 1934 wurden am gleichen Stichtage rund 801 000 Hauptunterstützungempfangern gegenüber 511 000 am 1. Januar 1934 verzeichnet.

Von den verfügbaren Arbeitsfindenden, die am 15. Februar bei der Arbeitsämtern eingetragen waren, waren rund 4 991 000 an diesem Stichtage arbeitslos. Das Ansehen dieser Zahlen über das Agrarprogramm ist, da die Zahl der Arbeitslosenvermittlung, während in den letzten Verfassungen nur eine Zunahme um 1,7 v. H. zu verzeichnen ist. So schwer die Lage ist, die ans diesen Zahlen hervorgeht, ist doch ein gewisser Hoffnungsblick, daß die Arbeitslosigkeit nicht noch höher ansteigen wird. Hoff man nun fest zu hoffen, daß sie mit rund 5 Millionen ihren höchsten Stand erreicht hat.

Die zwischen der Stadt Wünden und einem Bankenfiskus gestifteten Kreditverhandlungen haben durch die halleischen Bankfiskusbeschlüsse der Reichsregierung, die in die Stadt Wünden etwa 10,7 Prozent Zinsen stießen sollte.

Wie aus der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires gemeldet wird, veranlaßten Anhänger Hitlers unter den Deutschen Argentiniers am Montag in Buenos Aires eine Versammlung, an der sich tausende Deutsche eingeschrieben hatten. Die Versammlung sollte den Ruf nach der Drangierung einer nationalsozialistischen Bewegung unter den Deutschen Argentiniers.

Von Walter Gramatt ist ein Selbstbildnis, eine Licht-Farbenbild, "Co-dix" und eine im Ausdruck wirksame Studie "Mildes Blumenbild" angelehnt, von Christian Schöler, der über einen ausgesprochenen Sinn für Farbe und Farbensinn und eine Vorliebe für das Größere und Starke verfügt (Ausnahme: Zeichner Straße), ein Zeichnungsdiplom, der Wido Schöler von der Stadt Landsberg, der und der eigenartige Eintragsführer, von Max Müller einige Zeichnungen.

Die literaturwissenschaftlichen Finanzämter, im allgemeinen sagt man den Finanzämtern, liefern es sich um die Einleitung von Steuern handelt, nicht gerade sehr großes Entgegenkommen - in kultureller Hinsicht nach. Hinzu kommt, was überlagert durch eine Eingabe des Reichsfinanzministeriums, die sich gegen die Verschärfung der Finanzämter bei Anschaffung höherer Mobilien und Materialien äußert. So wird besonders ernst, daß häufig nicht nur Bilder, sondern auch Möbel, die von literarischen Inhalts, aber für den Dienstbetrieb nicht unbedingt notwendig waren, sondern auch solche, die für den Dienst überhaupt nicht in Betracht kamen, z. B. Bilder unterfallenden Inhalts.

Festlich wird im Zentrum. Die Illa beschließt, einen Groß-Enthusiasmus "Hort" zu kaufen, der in den Mittelpunkt der Handlung die Konvention von Tarzungen stellt. Zur Verbesserung der Kontrolle des großen preussischen Feldmarschalls ist Werner Krauß verpflichtet worden.

Soldatenwort.

Anerkennung von Gottesgegenwart und Bedrohlichkeit.

Während des Ersten Weltkrieges bestand sich die Beziehung zwischen dem Soldaten und dem Reich auf dem Wege nach oben, als ihm täglich unterwegs ein Danken von etwa hundert feindsindigen Kavalleristen in der Abenddämmerung entgegenzogen. Geschehen, es war ein riesiger Feind, die feindsindige Heeremacht, erkennen, ans "Grenadiere marsch! recht! recht! recht! recht!" Aufrufen vorwärts marsch! Diese Worte mit drohender Stimme geföhrt, liehen die feindsindige Macht so sehr erschreckt, daß sie endlich die Hände ergab. Die Grenadiere aber machten noch drei bis vier Gelänge.

Dah nicht immer nur der Mut und die Unerschrockenheit, sondern in manchen Falle gerade die Bedrohlichkeit des Soldaten ein Kriegsgewinn einbrachte, davon erzählt eine Begebenheit aus dem amerikanischen Freiheitskriege. Der englische Hauptmann Sir Henry Clinton bemerke ein einmündiges Gelegenes Hans und fühlte sich hier - die Stärke seiner Verhandlungen und die Macht seiner Schiffe, die ihm den Rücken deckten, erlaubte ihm, sich über die mitleidigen Götter an demmaligen Herr. Sein überbrückender Gegner Washington hatte durch Spione aufgefunden, daß es nicht nur ein leichtes sei, bis zu dem Hans der feindsindigen Generals vorzudringen, sondern daß sich ein solches Versteck, das nachts in Clintons Schlafzimmern zu gelangen und den englischen Kommandeur fortzuschleppen.

Washington arbeitete nun einen ganzen Plan aus, hätte eine Mannsheit ausgehender Patrouillen und einige leichte Boote bereit, und die Expedition erwartete nur noch den Anbruch der Nacht. Es begann schon zu dunkeln, als sich der Oberst Hamilton seinem Kommando meldete und als er dem

Führer gegenüberstand, die Frage an ihn richtete: "Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Schicksal des gesamten Krieges davon abhängt, ob Sie auch die Nacht bedacht?" "Zweifellos", fragte Washington. "Nun", erwiderte Hamilton, "ich glaube, daß wir eher verlieren als gewinnen, wenn wir den General Clinton von Romando der britischen Armee nach der Nacht zurücklassen, aber das Risiko zu führen, können wir vollkommen, dagegen kommt vielleicht, wenn wir ihn ausgeben, ein viel gefährlicherer Minister an seine Stelle, dessen Charakter, Talent und Handlungsweise wir uns kennen lernen müssen."

Washington erkannte den Wert dieses Rates, dankte Hamilton und gab dem auch wirklich die Expedition auf, was sich in der Folge von unbeschättem Nutzen erwies.

Ein Dragoon aus der Armee des Marschalls von Sardinien wurde beim Plündern eines und, obgleich der Wert des Geratens nur etwa zehn Franken betrug, zum Tode verurteilt. Auf dem Wege zum Galgen trat der Marschall auf den Unglücklichen zu und sagte zu ihm: "Du bist doch ein vornehmer Herr, daß du für sechs hundert Franken dein Leben für einen schönen Schatz gelassen hast." "Ei zum Teufel, Herr General", entgegnete der Dragoon, "ich habe es ja schon immer tagtäglich für fünf Souda daran geglaubt!" Diese unverwartete Antwort machte auf den Marschall einen so großen Eindruck, daß er Verzeihen gab, den Tod gezeigten freilassen.

Einmal hatte der General de la Ferté den Soldaten bei Todesstrafe verboten, die Fäden des Vagabunden zu übergeben. Als er jedoch eines Tages einen Exzessivsten an dem Hals der Fäden sah, trat er weit brausen auf einen Soldaten, den er in höchstem Zorn anstörte: "Wie kannst du dich unterziehen, einen Befehl so unverdächtig zu übertreten? Aber tu werde ein Beispiel halten: Du oder ich, einer muß hängen!" Sie haben

Aus der Heimat

Wienburg (Saale). Der Kolonialwaren-... Wienburg (Saale). Der Kolonialwaren-... Wienburg (Saale). Der Kolonialwaren-...

Vergessene Handgranaten.

Enlau. Bei Kellerarbeiten wurde in dem... Enlau. Bei Kellerarbeiten wurde in dem... Enlau. Bei Kellerarbeiten wurde in dem...

Die Zigarrenfabriken arbeiten wieder.

Hölsig. Die vor Weihnachten durchgeführte... Hölsig. Die vor Weihnachten durchgeführte... Hölsig. Die vor Weihnachten durchgeführte...

Ehrensünderische.

Wahlberge. Die NSDAP. hatte am Montag... Wahlberge. Die NSDAP. hatte am Montag... Wahlberge. Die NSDAP. hatte am Montag...

Gegen den Anschluss an Preußen.

Hollenstedt. Eine Tagung des Kreislandes... Hollenstedt. Eine Tagung des Kreislandes... Hollenstedt. Eine Tagung des Kreislandes...

Der Sturz ihres Herzens!

Roman von Dees Anders. Copyright 1929 by Literar. Büro W. Geyers... Roman von Dees Anders. Copyright 1929 by Literar. Büro W. Geyers... Roman von Dees Anders. Copyright 1929 by Literar. Büro W. Geyers...

der jetzt die Sozialdemokratie Anführer an... der jetzt die Sozialdemokratie Anführer an... der jetzt die Sozialdemokratie Anführer an...

Die Banditen aus Croppenstedt.

Bisher sind ihnen 22 Einbrüche nachgewiesen. — Ein Munitionslager. — Ein Franzose erschößt den Gastwirtsohn Orloff.

Preußisch-Hörsene. Die in der Einbruch... Preußisch-Hörsene. Die in der Einbruch... Preußisch-Hörsene. Die in der Einbruch...

verhaftet. So könne jetzt ein Anschluss an... verhaftet. So könne jetzt ein Anschluss an... verhaftet. So könne jetzt ein Anschluss an...

Die Banditen aus Croppenstedt.

Unter der Last der erdrückenden Beweise... Unter der Last der erdrückenden Beweise... Unter der Last der erdrückenden Beweise...

Es heißt jetzt, daß die überführten Täter... Es heißt jetzt, daß die überführten Täter... Es heißt jetzt, daß die überführten Täter...

Das Dammoß wird zugeschüttet.

Lebendorf. Mit den Vorarbeiten zur Wieder... Lebendorf. Mit den Vorarbeiten zur Wieder... Lebendorf. Mit den Vorarbeiten zur Wieder...

Kommunistensturm auf das Rathaus.

Genhün. In der Stadtverordnetenversammlung... Genhün. In der Stadtverordnetenversammlung... Genhün. In der Stadtverordnetenversammlung...

Gebühren für den Dombau.

Naumburg. Am 1. März tritt eine Verlegung... Naumburg. Am 1. März tritt eine Verlegung... Naumburg. Am 1. März tritt eine Verlegung...

Billigerer Brotpreis.

Nofia. Die vereinigten Bäcker... Nofia. Die vereinigten Bäcker... Nofia. Die vereinigten Bäcker...

Neues Zeiß-Planetarium in Amerika.

Yono. Dem Beispiel anderer amerikani... Yono. Dem Beispiel anderer amerikani... Yono. Dem Beispiel anderer amerikani...

Wittschaft und höhere Schule.

Halberstadt. Die Anmeldung neuer... Halberstadt. Die Anmeldung neuer... Halberstadt. Die Anmeldung neuer...

Wittschaft und höhere Schule.

Halberstadt. Die Anmeldung neuer Schüler... Halberstadt. Die Anmeldung neuer Schüler... Halberstadt. Die Anmeldung neuer Schüler...

Das Gericht gegen die Steuerdiktatur.

Deßau. Die feinerzeit verhängte Verschmelzung... Deßau. Die feinerzeit verhängte Verschmelzung... Deßau. Die feinerzeit verhängte Verschmelzung...

Die kommunistische Mehrheit gebrochen.

Rahstüte. Nachdem am Samstag in öffentlichen... Rahstüte. Nachdem am Samstag in öffentlichen... Rahstüte. Nachdem am Samstag in öffentlichen...

Wippa. (F. e. r. l.)

In der fünften Nachmittagsstunde entstand Montag auf bisher... In der fünften Nachmittagsstunde entstand Montag auf bisher... In der fünften Nachmittagsstunde entstand Montag auf bisher...



„Unter dem Schutz der Dunkelheit“.

Die Nacht des Verbrechers Chwalinski. — Eine neue Parallele des Staatsministers.

Rüben. Aus dem Büro des Staatsministers sind in den letzten Tagen folgende Gerüchte verbreitet: Der außerordentlich wichtige Vorfall des Verfalls der Strafanstalt des Strafgefängnisses Chwalinski, wobei der Überführer Weill angeschlossen und schwer verletzt worden ist, gibt in der Presse zu Angsteinregungen die Strafanstaltsverwaltung Anlass, die nicht unüberbroschen bleiben können. Es ist nicht zu erwarten, daß Chwalinski in Krasnoj auf Anhalten befristet wird, oder, wie in einer Zeitung behauptet ist, auf Freilassung gesetzt worden wäre. Er hat in der unmittelbaren Nähe der Strafgefängnisse der legierten Kotschepowfabrik in Krasnoj gearbeitet, in der der größte Teil der Belegschaft der Strafgefängnisse beschäftigt wird. Die Überführung der Gefangenen von der Anstalt nach der Fabrik und zurück erfolgte unter Anwesenheit aller Sicherheitsvorkehrungen und Anwesenheit einer größeren Anzahl von Anhaltsbeamten zum Wäpser- und Aufwärtshaus. Dieser ist eine Entdeckung bei dieser Gelegenheit noch nicht vorgenommen; im Falle Chwalinski ist die Verhaftung eine Berechtigung. Unklarheiten, namentlich unter dem Schutze der Herrschaft der Dunkelheit (!!) möglich gewesen. Es ist selbstverständlich, daß bereits Ende November v. J. erfolgte Entdeckung als ein Verstoß gegen die Anstaltsverwaltung und Unterbindung durch die Anstaltsbehörde angesehen ist; eine solche Unterbindung hat nicht eintreten, wie nach den Presseangaben anzunehmen ist, erst seit fastendeinigen; sie hat zu dem Ergebnis geführt, daß einem Beamten ein Verstoß gegen die Anstaltsverwaltung gemessen werden kann. Inzwischen ist bemerkt, daß bei Chwalinski nach den Feststellungen, die die Strafgefängnisse schon bei früheren Strafverfahren mit ihm gemacht hatte, keinerlei Anzeichen dafür hervorgehoben werden, daß ihm eine Entschuldigungsverordnung zufließen würde.

Das Staatsministerium hätte diese Art von Nachforschung sich denken lassen; sie kann nur einseitig sein. Mit das vielleicht eine besondere „Berichtigung von Umständen“, daß es abends dunkel war? Chwalinski war in seiner Beweglichkeit genügend bewandert; da durfte der übliche Strafverfahren nicht angewendet werden. Im Gegenteil, der Staat hätte die Pflicht, den gefährlichen Banditen aufs strengste zu verurteilen, damit die Mittelkraft vor dem Verbrecher geschützt blieb.

Eisenbahnpersonenverkehr zur Leipziger Frühjahrsmesse.

Leipzig. Zur Bedienung des aus Anlaß der Leipziger Frühjahrsmesse zu erwartenden stärkeren Personenverkehrs sind von der Reichsbahn wieder umfangreiche Maßnahmen getroffen.

Reisen der ausreichenden Beschäftigung der schulpflichtigen Jünger durch Personen- und Schloßwagen sind für den Dinstag nach Leipzig 206 Sonderzüge, darunter 15 Sonderzüge für den Verkehr aus dem Auslande, und für den Rückverkehr von Leipzig 188 Sonderzüge vorzusehen.

Die Sonderzüge für den Dinstag treffen in Leipzig an den beiden Tagen vor Beginn der Messe und am 1. März in Leipzig ein, während sich die Sonderzüge für den Rückverkehr auf die Tage der Messewochen verteilen.

Die Verwaltungsverhältnisse 3. Klasse mit einem Drittel Fahrpreisermäßigung, die eine ähnliche Gelegenheit zum einträglichen Verkehr der Messe bieten, die sie vorzugsweise in Leipzig einströmen und abends in unmittelbarer Nähe der Messe einströmen.

Wohr ist sie die Augen auf, als er plötzlich wie eine Erscheinung vor ihr stand. In ihren Gedanken war er jetzt bei Juliane. Vagte mit ihr, ließ sich betören von dem Engelsgesicht, küßte sie...

„Aber, Veil Du bist ja noch im Jannet. Warum hast Du denn kein Bild gemacht?“ „Bild Du erant?“ erkundigte er sich besorgt. Sie sprach plötzlich auf und fiel ihm um den Hals. „Du bist betreten die Tränen von ihrem großen Schmerz.“ „Verstehst Du nicht, du schmeißt es mir, daß du mich nicht verlassen wirst!“ bekräftigte sie ihn unter Schlußchen. „Ich glaube, ich müßte dann herben. Gregor. Ich weiß es ganz bestimmt, daß ich das nicht überleben würde.“ — „Aber du gehst nicht von mir, Veil.“ Du wirst immer bei mir bleiben!“ Sag doch: Ja!“

„Was hast du nur, mein Täubchen? Verzeih dich doch! Du weißt ja, wie lieb ich dich habe. Und von einer Trennung kann doch gar keine Rede sein.“ „Ich verstehe es nicht.“ Er streichelte ihr Haar und drückte sie fest an sich.

Almählich beruhigte sich Delene. Ihre Arme lösten sich von seinem Hals. Sie küßte ihn noch einmal, dann ließ sie von ihm und schied sich, das Abendrot zu rüsten.

Erst jetzt las sie den Zettel. „Ich bin sofort wieder da, mein Täubchen!“ stand darauf. „Ich bringe mir nur noch ein paar Zaiten bei Krul.“ — Sie wendete den Zettel um. Darin lag sie fest? — Da fand, wie sie schon meißt gesehen hatte, die Adresse der Filmhändlerin. Also mußte Wilam einen Brief von Juliane bekommen haben. Die ganze Zeit während des Abendbrotes und auch nachher wartete sie, daß Wilam von dem Brief sprechen würde.

Er erzählte von dem Regisseur, von dem Betrieb im Metier, von den Aufnahmen, die von ihm gemacht worden wären. Er schilderte

Zeit wieder abzuhören, verließes Wittmoos, den 4. März, von Berlin, wohin er sich nach Dresden, Frankfurt und Bonn versetzt, und am 2. März, nach dem 8. März, zum Besuch der Reichstageskammer von Berlin.

Das Volkshaus den Kommunisten verschlossen.

Kassa. Das Volkshaus „Rosengarten“ in Kassa, das seit etwa drei Monaten von der Verwaltung in eigener Regie bewirtschaftet wird, stand bisher auch den Kommunisten zur Abhaltung von Versammlungen zur Verfügung. Infolge heftiger Angriffe der Kommunisten gegen die Volkshausverwaltung ist dem Vorstand der R.P.D. eröffnet worden, daß den Kommunisten der „Rosengarten“ in Zukunft zu Versammlungen, zweien nicht mehr zur Verfügung steht. Das Vorstandsmitglied wurde auch in einer Versammlung, die am 22. Februar stattfand, aller aus Volkshaus beteiligten Korporationen bezeugt, n. r. einstimmig aufgegeben.

Bäckergefellentagung.

Wittfeld. Der Bezirk Halle des Bundes der Bäcker-Konditor-Gesellen Deutschlands hat am Sonntag, dem 22. Februar, seine jährliche Tagung unter zahlreicher Beteiligung in Wittfeld abgehalten. Die Tagung wurde in Wittfeld abgehalten, die Ortsgemeinschaften waren die Ortsgruppen Halle, Wittenberg, Leipzig, Dessau, Delitzsch, Wittfeld und Adersleben, sowie die Jünger, die Ortsgruppe und eine Anzahl beruflicher Verbände. Der Vorsitz übernehmende Heinrich Wigan in Halle, eröffnete die Tagung. Bundessekretär Martin Pöhl in Leipzig, sprach über das Thema: Die Aufgaben des Handwerkeranwaltes.

Der Redner zeichnete ein Bild von der Bedeutung und der wichtigsten Lage des Handwerkers vor und nach dem Kriege. Aus der jeweiligen Lage heraus ergaben sich die Aufgaben des handwerkfreundlichen Anwaltes. Ein Zusammenstoß in Fachgerichten ist für den Handwerker ein schwerer Schlag. Der Handwerksverband des deutschen Handwerkers müsse der Reichsregierung das deutsche Jugendhandwerk gegenüberstellen. Die handwerkstreuen Handwerker haben die Aufgabe, einen leistungsfähigen Nachwuchs heranzubilden. Der Redner verurteilte das Verbot der Werbung in der Werbung. Der Handwerksverband müsse den Marxismus und seine Einrichtungen, wie Konsumvereine usw. als Selbstbehaltungsanstreben bekämpfen. Die Erhaltung der Privatwirtschaft garantiere die Erhaltung eines lebensfähigen Handwerkes. Das Handwerk habe auch heute noch größere Arbeitsmöglichkeiten, während Konsumvereine und Großbetriebe durch die Auslieferung moderner Maschinen und Anlagen große Teile von Arbeitskräften entziehen. Die Handwerker können ihren Verfall durch die Produktion billiger Produkte, sie vermehren nur ganz erheblich die Zahl der Erwerbslosen.

Der Vortrag fand großen Beifall.

Als nächster Tagesordnung wurde die Diskussion über den Uhrstand ein Thema, der ebenfalls zahlreiche Beteiligung aufwies und in dem 7 Führer der Brüderlichkeit und der Vereine mitgeführt wurden. Anschließend fand eine Reichstagsfeier statt. Sekretär Pöhl hielt bei vollem Sang ein Gedicht, handwerklichem und deutschem Geist getragene Rede.

Herzschlag bei der Begrüßungsrede.

Saalfeld. Der Vortragsredner der gemeinsamen Vaugenossenschaft Selbsthilfe in Saalfeld, der 57 Jahre alte Reichsbahnbeamte A. Emil Wenzel, erlitt bei der Begrüßungsrede einen Herzschlag und war sofort tot.

Delene genau seine Rolle, die er spielen sollte. — Juliane erwähnte er mit keinem Wort, auch von dem Brief sprach er nicht.

In ihrem Innern schreie Delene, er möge doch von dem Brief sprechen, ihr ihn zeigen, damit sie beruhigt war. Vielleicht dachte er nicht daran, vielleicht hatte der Regisseur einen Briefmangel von Juliane erbeten und in diesen den Brief an Wilam geschickt. Es kommt doch vor, daß jemand mit Briefmangeln in der Vergangenheit ist.

Delene erlarmte alle Möglichkeiten, nur um sich zu beruhigen. Schließlich hat sie: „Dein Brief, doch noch den Brief des Regisseurs!“ Wie heißt er denn? Hat er eine charaktervolle Handchrift?“

„Ich habe dir doch wohl erzählt, daß Wilam mich angereuen hat. Vagen, das ist der Regisseur. Zum Briefschreiben haben solche Leute überhaupt keine Zeit, glaube ich. Du hättest leben sollen, wie beschäftigt der Mann war. Jeder wollte etwas von ihm.“

Delene dachte Wäre, ihr unbefangenes Gesicht nicht angereuen hat. Vagen, das ist der Regisseur. Zum Briefschreiben haben solche Leute überhaupt keine Zeit, glaube ich. Du hättest leben sollen, wie beschäftigt der Mann war. Jeder wollte etwas von ihm.“

Delene dachte Wäre, ihr unbefangenes Gesicht nicht angereuen hat. Vagen, das ist der Regisseur. Zum Briefschreiben haben solche Leute überhaupt keine Zeit, glaube ich. Du hättest leben sollen, wie beschäftigt der Mann war. Jeder wollte etwas von ihm.“

Freitag auf den Sehenen.

Misbort. Am Montag nachmittag gegen 15 Uhr warf sich der letzte Bergmann Albert Bloßfeld vor den Eingang Berlin-Sagenhagen in der Nähe der Ortschaft Negeledor. Sein Körper wurde mitten durchgeschlitten. Der Tod trat ein, als er die Erde eintrat. Der Bergmann hatte nur einen Anfall von Wunde, welche Gründe den Absturzveranlaßten, ist seiner Zeit veranlaßt haben, ist nicht bekannt.

100 S.P.D.- und R.P.D.-Leute gegen 40 Nationalsozialisten.

Schraplau. Am Freitag, dem 20. Februar, fand in Schraplau eine Versammlung der R. S. P. D. statt, in der der S. P. D. Parteileiter Frauier zur Diskussion sprach. Frauier überprüfte die Redezeit und wurde durch die Nationalsozialisten unterbrochen. Anlaß dessen schlug er einen Nationalsozialisten, der sich mit auf der Bühne befand, ins Gesicht. Das war das Signal für die Marxisten, und nun legte ein Sturm von etwa 100 S. P. D. und R. P. D.-Leuten auf die Bühne los. Erster wurde der Führer der Hitlerer S. A. niedergeschlagen. Ein schneidiger Gegenangriff der S. A. schlug die Marxisten innerhalb weniger Minuten aus dem Saal. Die Nationalsozialisten hatten 2 und die Gegner 15 Vertreter.

Burgentagung auf der Wartburg.

Hennich. Die Veranlagung zur Erhaltung deutscher Burgen e. S. hielt ihre Jahresversammlung zum erstenmal außerhalb der Reichshauptstadt ab und führte ihre Mitglieder aus ganz Deutschland diesmal zu einer zweitägigen Tagung auf der Wartburg. Die Tagung wurde im Namen der Wartburgstiftung von Oberbürgermeister Jannet in der Wartburg begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für das Land Thüringen war Staatsminister Jannet in der Tagung begrüßt, mehrere hundert Mitglieder der Wartburgstiftung nahmen an der Tagung teil. Die Tagung wurde durch die Burg unternommen hatte. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Vode-Grahn. Für

Zwischenfall im Palais des Reichspräsidenten.

Mit der Parabellum-Pistole eingedrungen.

Im Reichspräsidentenpalais ereignete sich gestern Vormittag ein auffeherregender Zwischenfall. Von unbekannter Stelle wird dazu folgendes mitgeteilt:

Am Dienstag vormittag ist ein Mann, der sich später als der aus Oberhesseln stammende 29jährige Alois Wolf herausstellte, in das Palais des Reichspräsidenten eingedrungen. Er kam jedoch lediglich bis zum Anmeldezimmer, wo sich der Portier und ein Kriminalbeamter aufhielten. Auf die Frage des Kriminalbeamten nach seinem Willen, hat er um eine Unterredung. Der Kriminalbeamte erwiderte ihm hierauf, seinen Antrag schriftlich einzureichen. Der Mann erklärte jedoch, er habe nur noch zwei Stunden zu leben.

Bei dieser Äußerung machte er eine verzweifelte Bewegung in seiner Tasche und zog im gleichen Augenblick eine Parabellum-

Pistole, die ihm jedoch von dem Kriminalbeamten entnommen wurde, doch bevor sie abgeschossen werden konnte. Der Mann erklärte, die Kugel sei für ihn bestimmt gewesen. Er wurde sofort dem Polizeipräsidenten ausgeliefert.

Alois Wolf ist am 23. Februar aus Kreuzburg in Oberhesseln nach Berlin ausgewandert. Bei der Pistole handelt es sich um ein altes Modell, sie war nur mit einer Patrone geladen. Wolf macht einen sehr deprimierten Eindruck. Die Polizei glaubt, daß er geistig nicht völlig normal ist.

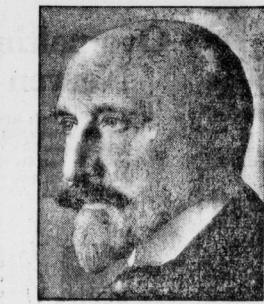
Die weiteren Ermittlungen der Polizei haben ergeben, daß kein Aktenvermerk auf den Reichspräsidenten geplant war. Der Verhaftete wollte angeblich nur die Öffentlichkeit auf seine Not aufmerksam machen.

Deutsche Industrielle fahren nach Rußland.



Conrad v. Borcia (Vorligwerke).

Auf Einladung des russischen Obersten deutschen Schmelzindustrie nach Ende des Weltkrieges der Sowjetwirtschaft Prüfung zu nehmen diese Reise sehr beunruhigt, man fürchtet eine Industrieanfrage.



Gen.-Dir. Koettgen (Siemens-Schuckert A.G.).

als Wirtschaftskrisen werden sich Vertreter der russischen Industrie begeben, um mit Vertretern aus England und Amerika in man über die Bevorzugung Deutschlands bei russischen

Der Großherzog von Oldenburg †.

Gestern morgen ist der Großherzog Friedrich August von Oldenburg im Alter von 76 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Der Großherzog, der am 16. November 1832 geboren wurde, kam am 18. Juni 1910 zur Welt. Er starb am 18. Juni 1910 im Alter von 76 Jahren.



als Ordensangehöriger teil und wohnte auch der Kaiserproklamation in Versailles bei. Im Weltkrieg hat der Großherzog oft im Felde bei seinen Truppen-einheiten gewirkt.

Neben Kunst und Wissenschaft hat er sein besonderes Interesse der Schiffahrt zugewandt. Er trat als Erfinder der unter dem Namen „Mittelschiff“ bekannten Schiffschraube hervor und wurde dafür von den kaiserlichen Hochschulen Danneberg und Danzig, zum Dr. h. c. ernannt.

Der Großherzog war in erster Ehe mit der Prinzessin Elisabeth, der Tochter des Prinzen Friedrich von Preußen, vermählt, die 1906 starb. In zweiter Ehe heiratete er die Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin.

Während der Revolution verließ der Großherzog Friedrich August freiwillig auf seinen Thron und lebte dann meist auf dem Schloss Lützel.

Grabhändler auf einem Berliner Friedhof.

In der Inflationszeit waren Einbrüche in Mausoleen nicht selten. Nachdem man jahrelang von solchen Grabhändlern nichts mehr gehört hat, wird jetzt wieder von zwei Fällen

berichtet. Es handelt sich angeblich um eine Verbrechenhandlung, die sich neuerdings zusammengetragen hat.

Die Grabhändler sind in der Zeit vom 15. bis zum 17. Februar auf dem Invalidenfriedhof verhaftet worden. Die Einbrecher haben zwei Erdbeerbüsche heimlich. Das eine ist das der Familie Babitz. An der Einbrecher war ein Schloß etwas hochgebaut und deshalb mit Draht versehen. Die Einbrecher haben diesen Verschluss geöffnet und sind in die Gruft hinabgestiegen. Dort haben sie zwei Erdbeerbüsche gefunden. Die Einbrecher haben diese Erdbeerbüsche gefunden und ertrümmerten den Glasfenster der inneren Zimmertür. Wie aus Nachforschungen hervorgeht, haben sie nach Schmuckstücken umhergesehen, aber nichts gefunden.

Oldenburg die gleiche Handlung drang auch in das Mausoleum der Familie von Zingler ein.

Frau Geheimrat F. A. Krupp gestorben.

Margarete Krupp geborene Frein von Ende wurde in Breslau als Tochter des damaligen Landrats und späteren Vizepräsidenten Karl Ludwig August Freiber von Ende geboren. Mitte der 70er Jahre lernte sie im Hause ihres Vaters, der damals Präsident der Reichstagskommission war, Friedrich Alfred Krupp kennen, dessen Gattin sie 1882 wurde. Wegen ihrer Großherzogin und ihrer Verdienste um die Stadt Essen - erinnert sei nur an die zahlreichen Stiftungen für die Werkangehörigen und ihre Familien - wurde ihr 1912 der Ehrenbürgerbrief der Stadt Essen überreicht. Sie hat ihren Gatten, der 1902 gestorben ist, um fast 30 Jahre überlebt.

10 000 Mark-Spende Hindenburgs.

Der Reichspräsident hat als Geste für die Opfer der Schmelz- und Stahlindustrie aus seinem Dispositionsfonds einen Betrag von 10 000 Mark bewilligt und dem Reichspräsidenten in Baden zur Verfügung gestellt.

Bruno Walter Dirigent der Neuyorker Philharmonie.

Professor Bruno Walter, Dirigent der Leipziger Gewandhausorchester, hat mit der Philharmonischen Gesellschaft in Neuyorker einen Vertrag abgeschlossen, wonach er die Leitung von etwa 12 Konzerten der Neuyorker Philharmonischen Gesellschaft neben Zaccanti übernimmt. An den Neuyorker meist-interessierten Kreisen wird die Berufung Bruno Walters, die in vollstem Einklang mit Zaccanti erfolgt ist, mit großer Freude begrüßt.

Ein Boyer fühlt sich beleidigt.

Franz Diener klagt und gewinnt.

Am 9. August vorigen Jahres hatte der Kaufmann Vogel in angeheiterem Zustande in einem Restaurant des Berliner Welens-Abendgesellschaften über den bekannten Berliner Franz Diener gemacht. Er hat u. a. behauptet, daß Diener sich von einer Kaffeehausbesitzerin in der Woly-Strasse und auch von anderen Weibern aushalten lasse. Diener der sich argert um eine Gattungsfrage, Diener hat sich in der Folgezeit eine Privatbesitzungsfrage an, weil er glaubt, daß jedes abfällige Urteil über ihn bei seinem Verbalen hinderlich sein könnte. Der Einzelrichter beim Amtsgericht Berlin-Schöneberg verurteilte den angeklagten Kaufmann Vogel wegen seiner Äußerung zu einer Geldstrafe von 50 Mark.

Ein mysteriöser Mord in Cambridge.

Ganz England wird ausgiebig durch einen höchst rätselhaften Mord in Anregung versetzt. Am Montag früh fand man den Studenten G. H. S. in seinem Zimmer in St. John's College in Cambridge tot auf. Sein Kopf war von der Stirn bis zum Kinn mit acht kunstvoll ineinander geknüpften Fäden umwickelt, die Arme mit ebenfalls kunstvoll geknüpften Fäden umwickelt. Die Fäden sind aus dem Rücken des Toten geflochten. Die Fäden sind aus dem Rücken des Toten geflochten. Die Fäden sind aus dem Rücken des Toten geflochten.

identisch so zurückgegeben, daß der Einbruch entlarvt, daß der Ermordete sich selbst entgangen werden sollte.

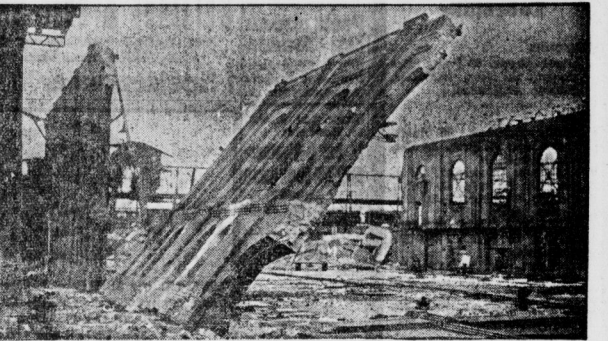
Tod in den Bergen.

Ein deutscher Tourist im Monte Rosagebiet tödlich verunglückt. Drei deutsche Touristen, die von Zermatt aus eine Expedition nach einer Hütte im Monte Rosagebiet antreten wollten, gerieten am Sonntag in der Nähe der Hütte in eine Lawine, von der der eine Tourist mitgerissen und getötet wurde. Die Leiche konnte erst am Montag aufgefunden werden. Die drei Überlebenden waren in einem Schneehaufen gefangen und mußten sogar in der Nähe des Nischens im Freien übernachten.

Der Vogelmarkt von Verona.

Die Zuforderungen der italienischen Regierung, den Singvogelmarkt in Italien einzuschränken, stehen vielfach noch auf dem Papier. In einer Schweizer Zeitungsnummer ist ein Bericht über den Vogelmarkt von Verona der noch in aller Öffentlichkeit nach wie vor abgehalten wird, veröffentlicht. Darin heißt es: Die Stände bieten für den Vogelliebhaber einen entzückenden Markt. Da hängen sie, unter Singvögeln, die Stände zu je etwa 50 Stück über in langen Reihen an Weidenruten. Daupfänglich Buchfinken, Grünfinken, Kuckucke, Rothschwänze, Drosseln, Nachtigallen. Auch einige Kreuzschäbel und -Spaßen. Als besonderer Gedächtnis müssen die Vögelchen gelten. Sie waren zu einem besonderen Markt verpackt und folgten per Stück 65 Cts. Auf einem Tisch ausgebreitet lagen Ameln, Singdrosseln und Stare.

Eine ganze Wand im Sturze.



Eine alte Maschinenhalle der Berlin-Charlottenburger Gasanstalt, die den modernen Anforderungen nicht mehr entspricht, wurde dieser Tage abgebrochen. Unser Bild zeigt, wie gerade ein großer Teil des Mauerwerks umgelegt wird.

Streit um ein Lotterielos.

Nicht bezahlt, aber gewonnen - Eine interessante Gerichtsentcheidung.

Ein interessanter Streit um ein nicht rechtzeitig bezahltes Lotterielos und den darauf entfallenden Gewinn wurde kürzlich durch das Reichsgericht entschieden. Ein Lotterieteilnehmer hatte mit einem Gewinn von 20 000 Mark gewonnen. Der Spieler spielte seit anderthalb Jahren in einer Kollekte ein Lotterielos. Die Bezahlung erfolgte nicht immer ganz pünktlich, was jedoch von der Stellung der fünfsten Klasse nicht reguliert. Auch bei der fünften Lotterie blieb der Spieler den Einsatz für die 3. und 4. Klasse schuldig, so daß der Lotterieteilnehmer den Verlust der 5. Klasse nicht einlieferte. Einige Tage vor der Fälligkeit erhielt er den telephonischen Anruf des Spielers, daß er die 5. Klasse nicht einlieferte. Die Lotterieverwaltung wurde davon nichts mehr. Die Lotterieverwaltung wurde davon nichts mehr. Die Lotterieverwaltung wurde davon nichts mehr.

Angebot des mit einem Gewinn besetzten Loses angenommen ist und welchen Inhalt der Vertrag im Zeitpunkt der Annahme hatte. Im allgemeinen ist bei Vorkaufangeboten davon auszugehen, daß das Angebot hinänglich werden soll, wenn das Los gewonnen wurde. Das Angebot angenommen worden ist. Stets bleibt aber im Einzelfalle zu prüfen, ob das Angebot einen anderen Willen des Anbietenden erkennen läßt. Dies würde besonders der Fall sein, wenn der Lotterieteilnehmer das Los dem Spieler aus der Hand überlassen würde. Dazu bedarf es aber des Nachweises einer Vereinbarung. Eine solche Vereinbarung kann allerdings schon in der längeren Beschäftigung gesehen werden. Der Kläger hat die Beschäftigung über erst nach den Zeichnungen bezahlt, ohne daß der Beklagte diese verpaiden in Beschreibungen ausdrücklich beanstandete. In einer solchen Beschäftigung muß man aber den Willensausdruck einer Bindung der Vorkaufbeiträge erblicken. Im vorliegenden Falle kommt noch hinzu, daß die Angelegenheit des Beklagten bei dem Überbringen des Loses als es nicht bezahlt wurde, ausdrücklich beim Beklagten zurücktrug, ob sie das Los ohne Bezahlung zurücktrug, ob sie das Los ohne Bezahlung zurücktrug, ob sie das Los ohne Bezahlung zurücktrug.

Am 12. August vormittags wurde das Los mit einem Gewinn von 20 000 Mark gewonnen. Am Nachmittag kam der Sohn des Spielers mit dem Auto in die Lotteriestation, besah die überreichte schnell der Gewinn des Lotterieteilnehmers den Rückhof von 20 000 Mark und verließ in großer Eile das Geschäft. Nun ist es nach den Planbestimmungen u. a. daß der Lotterieteilnehmer zur Auszahlung des Gewinnes nicht verpflichtet war. Er weigerte sich, zu zahlen und ebenso die Generaldirektion der Staatslotterie.

Der Spieler erhob Klage und das Gericht fällt ein Urteil zugunsten des Klägers. Der Lotterieteilnehmer wurde verurteilt, den Gewinnbetrag auszusahlen unter folgender Bedingung: Es ist die Frage zu entscheiden, ob das



Altbewährt bei Störungen der Verdauungs- und Harnorgane und bei Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Diabetes)

STAATL. FACHINGEN

Berlin 208 W., Wilhelmstr. 55. Fernsprecher 10 100. Brunnenschiffen durch das Fachinger Zentralbüro, sowie in Halle bei Heilmold & Co., Leipziger Str. 104, und Carl Schondorf, Wilhelmstr. 17.

3 Unsere allmonatlich außergewöhnlich einmal stattfindende Sonderveranstaltung: billige Strumpffage

Damen-Strümpfe künstlich, Waschseide Doppelsehle u. Spitzferse 40 ↓	Damen-Strümpfe Makko Markenmagnet äußerst strapazierfähig 95 ↓	Damen-Strümpfe Waschseide 4fache Hochferse und Sohle, feinlad. und elegant mod. Töne 1.90
Damen-Strümpfe Makko mit Nacht, Doppels. 45 ↓	Damen-Strümpfe Flor m. Seide, schöne Model. 1.40	Damen-Strümpfe Wolle mit Seide 4fache Sohle feinladig 2.00
Damen-Strümpfe Makko dichtere Qual. Doppelsehle u. Hochferse 68 ↓	Damen-Strümpfe Reine Wolle nur in grau 1.50	

finden in diesem Monat **Donnerstag, Freitag, Sonnabend, den 26., 27. u. 28. Februar statt**

Dobkowitz



Ovomaltine stärkt Muskeln, Nerven und Gedanken

Auf dem Lande leben, von der Sonne geweckt werden, mit den Hühnern zu Bett gehen, eingespannt sein in den organischen Kreislauf von Säen, Wachsen und Ernten: Das wäre ein Zustand, in dem Sie vielleicht keine Ovomaltine brauchten. Aber da Sie nun einmal in der Stadt leben müssen, dieser Nervenmühe, von der wir doch nicht loskommen, — da Sie nicht auf dem gesunden Lande wohnen und arbeiten können, muss das Land zu Ihnen kommen. Und das kann es auch durch Ovomaltine.

Ovomaltine enthält zwar keine Sonne, aber sonnengerechte Kohlehydrate und Vitamine, keine Landarbeit, aber muskelaufbauendes Eiweiß, keine Waldstille, aber nervenstärkendes Lecithin. — Wer Ovomaltine täglich trinkt, gestärkt und ungestört, wie er es gewohnt ist, dem können Grosstadthetze und Geschäftssorgen nichts anhaben. Es ist, als ginge immer ein Starker mit ihm, der ihm arbeiten und denken hilft.

Originaldosen mit 250 g zu RM. 2.40 u. 500 g zu RM. 4.45 in allen Apotheken und Drogerien.



Ovomaltine enthält Malz, Milch, Ei und Kakao u. die nötigen Nährsalze in konzentrierter und leichtverdaulicher Form.

Ovomaltine — hilft mit —

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse mitteilen an Dr. A. Wander, G. m. b. H., Abt. C 145, Osthofen (Rheinhausen)

Todesfälle

Merseburg
Marie Firmer, 60 Jahre, Beerbigung 28. Febr. 15.30 Uhr, Altendorfer Friedhof

Salle
Emilie Schiebeck, 78 Jahre, Beerbigung 27. Febr. 14 Uhr, St. Marienkirche
Margarete Schmeisgut, 62 J., Karoline Wöllner, 60 Jahre Beerbigung, 26. Febr. 14.30 Uhr, Gertraudenfr. ebhof
Wilhelmine Dörge, 74 Jahre, Beerbigung, 26. Febr. 14.30 Uhr, Nordfriedhof
Hermann Fuchs, 82 Jahre, Beerbigung 26. Febr. 12.30 Uhr, Südbriedhof
Ottobild Dullrich, 75 Jahre, Beerbigung 26. Febr. 14 Uhr, Südbriedhof
Walter Bierweg, 20 Jahre

Bei 1/10 Anzahlung Rest bis 24 Monaten erhalten Sie
Küchen, Schlafzimmer, vom einfachsten bis zum elegantesten, Speisezimmer, Standuhren, Sofas, Schlafsofas und Bilder preiswert und gut nur in der

Berliner Kredit-Gesellschaft

Mitte Ölgrube 7 — im Hause des Mifafahradgeschäftes
Als Gelegenheitskauf bieten wir billigst an:
1 Speisezimmer hocheleg. ant., Büffet 1,80 m Eiche, m. Standuhr, 0,5) m br.

1906 1931

Unabhängig des 25 jährigen Bestehen meiner Firma gebe ich trotz aormalter Preissteigerung vom Donnerstag, den 26. Februar bis Mittwoch, den 4. März beim Einkauf von 1.50 an:

1 Kart. Pralinen gratis!

Kurt Schmiedicke

Liebt 50 eigene Läden
Merseburg, Burgstraße Nr. 4
und Schmale Straße Nr. 11

Ingenieurschule Ilmenau

in Thüringen, Maschinenbau und Elektrotechnik, Wissenschaftliche Betriebsführung, Werkmeisterabteilung

Müllers Hotel

Mitwoch
TANZ-ABEND
KEIN WEINZWANG
KEINE ERHÖHTEN PREISE

BIERE VOM FASS
RIEBECK-BIER
PILSNER URQUELL
BAR

Sonntag
5 UHR-TANZTEE
KAPELLE JONNY PALY
INTERN. TANZORCHESTER

Fremdvorstellung am 8. März im Stadttheater Halle:
„Kater Lampe“
Komödie von E. Rosenow
Kartenverkauf 2.—5. März

Ohne Anzeigen
falsches Sparen!

Am 28. April 1931, vorm. 10 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Markt 2, Zimmer Nr. 71, die dem Zimmermeister Albert Fortius in Götzen gehörigen Grundstücke, Nachbargut Nr. 5 mit ungetrenntem Hofraum und Hausgarten, ungemessen — sowie Keller, Weie und Hofung von zusammen 2,6217 ha zwangsversteigert
Schreibst. den 22. Januar 1931
Amtsgericht.

Ohne Anzeigen
wenig Kunden!

Regierungsbeamter

sucht sofort ein möbl. Zimmer in Stadtmitte
Offerten unter C 1502 an die Expedition dieses Blattes.

Mod. Liegesofa

nur 65.— Mark
große Auswahl besonders preiswerter Polstermöbel
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Achtung Ferkel

der berühmten weinfröhlichen, odenburgischen u. hannoverschen Rassen sende ich zur Auswahl ohne Kaufzwang. Bevor Sie kaufen, fordern Sie unbedingt erst meine kühlen Prospekte. Sie haben hier niemals ein Mißverständnis und Nachbetrüben können auf Wunsch gelandt werden.
H. Kellermeister
H. Kellermeister

Veränderungshalber

sehen sofort preiswert zum Verkauf:
3 junge Kühe (davon 1 mit Kalb
2 Schweine (dav. ca. 70 Pfund)
1, 2-jähr. Küttwagen, 1 Grassmäher, 1 Reinigungsmaschine und 2 Schweinezüge.

Besichtigung Donnerstag, den 26. Febr. nachmittags.
Dito Reil, Radweg bei Gröbers

H. Schnee Nachflg.

Halle (Saale)
Große Steinstr. 84 ■ Brüderstr. 2
Neuhäuser 5 ■ Gegründet 1838

228. Zuchtvieh-Versteigerung

am Mittwoch, den 11. März 1931 in Raumburg-6.
Versteigerung, Amonierstraße. Beginn der Versteigerung vormittags 11 Uhr. Zum Verkauf gelangen:

40 Fargbullen im Alter von 12—20 Monaten und ca. 20 hochtrag. Herdbuchfärsen u. „Kühe“
Katalog Nr. 302 mit ausführl. Angaben über Abtamm u. Leistung, versehen mit Annot. kostenlos bis Gerichtsstelle in Halle-S. Reilstr. 78, Fernr. 245 26
Besuch für die Zucht des schwarzbunten Fleckrandrindes in der Provinz Sachsen

Michel

Generalvertrieb für Merseburg und Umgeg.
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
m. b. H.
Merseburg
Fernauf 2598.
Nahlandstr. (a. Götterbahnhof)